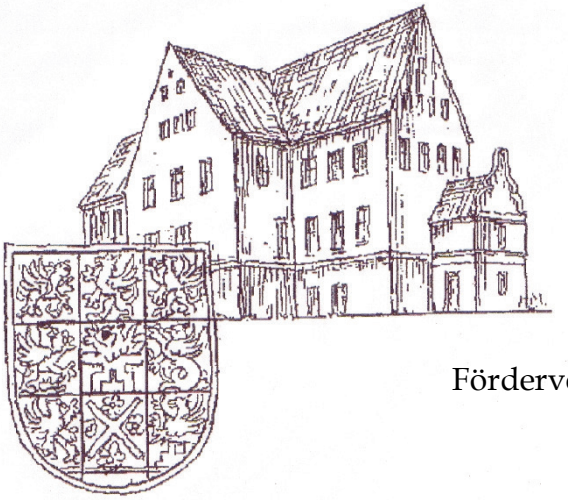


# Schlossgeflüster

Mitteilungen aus dem

Förderverein Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V.

**Nr. 6 (März 2023)**

## Geleitwort des Vorstands

*Dr. Sascha Ott (Foto: privat)*

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,

die Gründung unseres Fördervereins Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V. jährte sich im Herbst 2022 zum 25. Mal. Der vorliegende Informationsbrief berichtet von dem Festakt, den der Vorstand zu diesem Jubiläum ausgerichtet hat, und lässt die öffentlichen Veranstaltungen Revue passieren, die unser Verein seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe des „Schlossgeflüsters“ organisierte.

Gerade weil die Rückschau so viele Seiten füllt, könnte hier und da leicht der Verdacht entstehen, es ginge uns um nicht viel mehr als eitle Selbstbespiegelung. Das wäre freilich ein Missverständnis. Zwar ist dieser Informationsbrief Teil der Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins. Doch ich halte es prinzipiell für geboten, auch außerhalb von Jahreshauptversammlungen ab und zu innezuhalten und Rechenschaft abzulegen. Nur der Blick zurück führt uns vor Augen, was alles möglich war. Lassen wir uns davon ermutigen! Nicht zuletzt verbindet sich jeder Rückblick auf die Ludwigsburger Vergangenheit mit einem tief empfundenen Dank an die zahllosen Menschen, die sich uneigennützig dafür eingesetzt haben, die Schloss- und Gutshofanlage als Zeugnis pommerscher Identität auch für künftige Generationen zu bewahren: nicht erst seit dem Erscheinen des „Schlossgeflüsters“, sondern bereits seit über 25 Jahren.

Ab April 2023 hat der Förderverein wieder einige Veranstaltungen geplant. Die Vorstandsmitglieder – Dr. Barbara Roggow, Barbara Zocher, Denny Blaschka, Günter Göbel und ich – laden Sie hiermit ganz herzlich dazu ein. Natürlich sind wir auch zwischen den Terminen ansprechbar. Wenden Sie sich einfach an das Büro des Fördervereins (z. B. per E-Mail an: buero@ludwigsburg-mv.de). Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Sascha Ott

Dr. Sascha Ott
(Vereinsvorsitzender)

## Inhaltsverzeichnis

**Geleitwort des Vorstands** – Seite 1, **Förderverein intern** – Seite 2, **Rund um den Schlosshof** – Seite 9, **Veranstaltungen: Rückblick** – Seite 11, **Veranstaltungen: Ausblick** – Seite 16, **Impressum** – Seite 17, **Medienspiegel** – Seite 17, **Erinnerungen** – Seite 18.

### Mitgliedsbeitrag

Die Vereinsordnung schreibt vor, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag am 31. März fällig ist. Ordentliche Mitglieder leisten einen Jahresbeitrag von 40,00 Euro. Fördermitglieder unterstützen den Verein mit mindestens 80,00 Euro. Anstelle eines finanziellen Beitrages können natürliche Personen jährlich mindestens 20 Stunden unentgeltliche Arbeit für den Förderverein leisten.

Allen Vereinsmitgliedern wird bei der nächsten Mitgliederversammlung eine Spendenbescheinigung über ihren Mitgliedsbeitrag und ggf. über zusätzliche Spenden ausgehändigt. Wer an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen kann, erhält die Bescheinigung per Post.

### Ein Laptop für den Förderverein

Im Rahmen seines Projekts „100 Laptops für 100 Heimatstuben – Technische Grundausstattung für ehrenamtlich geführte Heimatstuben“ hat der Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. dem Förderverein im Herbst 2022 ein neues Fujitsu-Notebook samt Tasche und Computer-Maus als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. So besitzt das Büro des Fördervereins erstmals einen Dienst-Laptop.

Das vom Heimatverband (https://www.heimatverband-mv.de/) initiierte und ausgeführte Projekt wurde gefördert durch

- die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien),
- das Sonderprogramm „Neustart Kultur“ (https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/neustart-kultur-startet-1767056),
- den Deutschen Verband für Archäologie (https://www.dvarch.de/),
- das Landesministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten (https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wkm/Kultur/Kulturförder-sonderprogramme/).

### Arbeitseinsätze im Kräuter- und Rosengarten

Ab 2023 finden mehrere Arbeitseinsätze statt, um den Schaugarten des Fördervereins in Ludwigsburg aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und in einen Kräuter- und Rosengarten umzugestalten.

„Je nach Jahreszeit werden wir die anfallenden Arbeiten im Garten gemeinsam ausführen“, kündigt Vereinsmitglied Anne Carovani an (Kontakt per E-Mail: garten@ludwigsburg-mv.de). „Dazu gehören etwa das Anlegen von Beeten und deren Pflege, die Beseitigung von Wildwuchs, die Bepflanzung, Bewässerung, vielleicht auch die Ernte und vieles mehr. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig.“ Eingeladen sind alle, die mithelfen möchten – eine Mitgliedschaft im Förderverein wird nicht erwartet. Die Arbeitseinsätze sind anberaumt für den **25. März, 6. Mai, 1. Juli** und **21. Oktober 2023**. Es handelt sich jeweils um einen Samstag, Beginn ist um 10.00 Uhr, Treffpunkt ist der Schlosshof. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Geräte können mitgebracht oder gestellt werden. Für die Arbeitspause stellt der Vorstand des Fördervereins den fleißigen Helfern heiße und kalte Getränke bereit.

Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEU START KULTUR

DEUTSCHER VERBAND FÜR ARCHÄOLOGIE

Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten

**Festakt: 25 Jahre Förderverein**

Am 11. Oktober 1997 wurde der Förderverein Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg aus der Taufe gehoben. Zum 25-jährigen Jubiläum fand am Samstag, dem 15. Oktober 2022, im historischen Rinderstall zu Ludwigsburg ein Festakt vor rund 70 geladenen Gästen statt.

„Mein Gruß geht zuvörderst an die beiden anwesenden Mitbegründer des Fördervereins, **Christel Schmidt** und **Dr. Jörg Weissenborn**!“ sagte der Vereinsvorsitzende Dr. Sascha Ott nach Eröffnung des Festaktes um 14.00 Uhr. „Ohne Sie und Ihre Mitstreiter der ersten Stunde säßen wir heute nicht hier.“ Sodann begrüßte Dr. Ott namentlich die 1. Vizepräsidentin des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern (M-V) **Beate Schlupp**, die Direktorin der Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V **Dr. Pirko Kristin Zinnow**, den Leiter des Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamtes Greifswald **Stephan Aufdermauer**, den Beigeordneten und 1. Stellvertreter des Landrates des Landkreises Vorpommern-Greifswald **Jörg Hasselmann**, den Präsidenten der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald **Egbert Liskow**, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Vorpommern **Ulrich Wolff**, die Direktorin des Pommerschen Landesmuseums **Dr. Ruth Slenczka**, die stellvertretende Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Vorpommern e. V. **Nicole Spittel** sowie *last but not least* Loissins Bürgermeister **Detlef Sadewasser**.

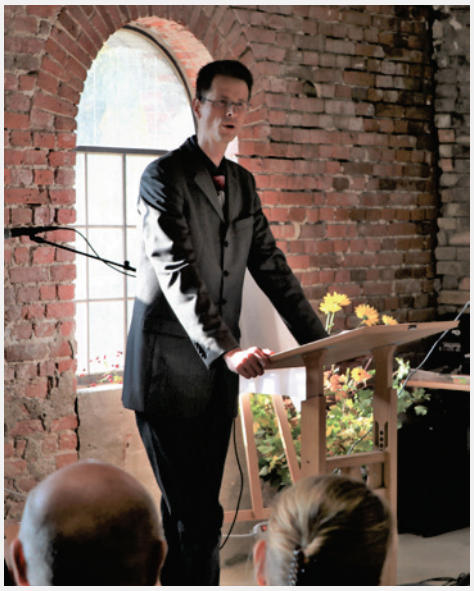
Mit Landesfördermitteln, einer Spende der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH sowie Eigenmitteln waren zuletzt Versorgungsanschlüsse in den 1858 erbauten und von 2013 bis 2015 notgesicherten Rinderstall gelegt und ein Veranstaltungsraum hergerichtet worden. Die Feierlichkeiten wurden durch eine großzügige Spende der Sparkasse Vorpommern und eine Zuwendung der Gemeinde Loissin unterstützt.

*Die langjährige Vorsitzende des Fördervereins Christel Schmidt (links) neben Vorpommern-Staatssekretär Heiko Miraß*

*Der Gründungsvorsitzende des Fördervereins Dr. Jörg Weissenborn und seine Ehefrau Almut*

*Referent Dr. Dirk Schleinert (Fotos: Günter Göbel)*

Einem Grußwort von **Heiko Miraß**, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern und das östliche Mecklenburg, schloss sich der Festvortrag von **Dr. Dirk Schleinert** an. Der Direktor des Stadtarchivs Stralsund nahm das Publikum mit auf eine Reise zu den pommerschen Herzögen während der Entstehungszeit von Schloss Ludwigsburg. Im Titel seines Referats zitierte er aus der Leichenpredigt für Sophia Hedwig von 1632: „‚… daß eben zu der Zeit kein schöner paar Fürsten Kinder in gantz Teutschland zu finden gewesen …‘ Pommern-Wolgast unter der Regierung von Herzog Ernst Ludwig und Sophia Hedwig von Braunschweig-Lüneburg“.



*Referent Gunnar Peters*

*Margret Schmal*

*Christel Schmidt und Dr. Sascha Ott*
*(Fotos: Günter Göbel)*

In einem launigen Vortrag blickte der Geschäftsführer des Fördervereins, Gunnar Peters, auf die wechselvolle 25-jährige Vereinsgeschichte zurück. Mit freundlicher Genehmigung des Mitteldeutschen Rundfunks zeigte er einen Filmbeitrag über den Förderverein aus dem Jahre 2005.

Es folgte eine Ehrung von Personen, die sich um die Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg besonders verdient gemacht haben. Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung hatte der Vorstand des Fördervereins bei der Schweriner Künstlerin **Margret Schmal** eine Aquatinta-Radierung von Schloss Ludwigsburg in Auftrag gegeben. Die Künstlerin war am 15. Oktober aus der Landeshauptstadt angereist und konnte so vor Ort ihr Kunstwerk erstmals der Öffentlichkeit präsentieren und das angewandte äußerst aufwendige Säure-Ätz-Verfahren erklären.

Die Kupferplatte wie auch den ersten Abzug übernahm der Vorstand in Vereinseigentum. Vier weitere Abzüge wurden beim Festakt übereignet. Die Reihenfolge der Verleihung bestimmte sich aus der Dauer der Zugehörigkeit zum Förderverein.

Der Vereinsvorsitzende Dr. Ott erklärte:
„Als erstes möchten wir gern Frau **Christel Schmidt** auszeichnen. Christel Schmidt gehört dem Förderverein an, solange er existiert. Sie wurde in Greifswald geboren und ist in Wieck und in Ludwigsburg aufgewachsen. Eines hat Christel Schmidt allen voraus, die heute in diesem Raum sitzen: Als Kind hat sie Schloss Ludwigsburg selbst in Augenschein nehmen können, als es noch von Familie Weissenborn bewohnt, gehegt und gepflegt wurde. Wir Nachgeborenen können allenfalls anhand von Schwarz-Weiß-Fotografien oder von schriftlichen Berichten uns vorzustellen versuchen, wie das Schloss seinerzeit ausgesehen hat – Christel Schmidt hat es noch höchstselbst, live und in Farbe erlebt.

Mit Übernahme des Vereinsvorsitzes im August 1998 hat Christel Schmidt ihr Leben der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg gewidmet und sich große Verdienste um den Aufbau und die Profilierung des Fördervereins erworben. Auf der Habenseite der „Ära Schmidt" stehen die mühsam erkämpften Sanierungsschritte beim Beamtenhaus, beim Schloss und beim Rinderstall, aber auch der rege Veranstaltungsbetrieb des Fördervereins im Bereich Kunst und

Kultur, die Förderung des deutsch-polnischen Jugendaustausches und nicht zuletzt die Anlage des Kräuterschaugartens.

Auch wenn sie seit Mitte 2017 nicht mehr auf der Kommandobrücke des Fördervereins steht, ist Christel Schmidt nicht von Bord gegangen, sondern Teil unserer Mannschaft geblieben. Ihr letzter Einsatz ist gerade einmal 24 Stunden her: Sie hat für die Blumendekoration zu diesem Festakt gesorgt.

Von Rückschlägen hat sich Christel Schmidt übrigens niemals entmutigen lassen. In einem Fragebogen, den der ‚Nordkurier' sie vor zehn Jahren bat zu beantworten für die Rubrik ‚Zur Person', wurde Christel Schmidt nach Ihrer größten Stärke gefragt. Ihre Selbstauskunft lautete: ‚Meine Hartnäckigkeit'.

Vielen Dank, Frau Schmidt!"

Mit bewegten Worten dankte Christel Schmidt und erinnerte an die Anfänge des Vereins.

Danach fuhr Dr. Ott fort:

„Als Nächsten zeichnen wir **Detlef Niemann** aus. Dem Förderverein gehört Detlef Niemann seit 2005 an. In Ludwigsburg ist er vor allem als umtriebiger Küster der kleinen, aber feinen Schlosskapelle bekannt, die ein integraler Bestandteil der Schloss- und Gutshofanlage ist. Herr Niemann hat das Uhrwerk der Turmuhr wieder zum Schlagen gebracht, er hat die Sanierung der Kapelle in den Jahren 2014 bis 2018 begleitet, er hat dafür gekämpft, dass 80 Jahre nach den kriegsbedingten Verlusten die Pfeifen der Orgel wieder ersetzt wurden und, wenn alles klappt, die Kirchenglocke wieder ein ‚Bam' erhalten wird.

Seine Sorge gilt aber auch anderen Teilen der Schloss- und Gutshofanlage. So hat sich Detlef Niemann darum gekümmert, dass das Weissenborn'sche Mausoleum mit der Ausstellung über ‚Grabkapellen im ländlichen Raum Vorpommerns' seit 2018 eine sinnvolle Nachnutzung erfahren hat.

Aus Sicht des Fördervereins ist sein Name insbesondere mit der Ausstellung ‚Alte Elektrowerkstatt' verbunden, die Detlef Niemann erdacht, aufgebaut, gepflegt und ergänzt hat. Zuletzt hat er ein 64-seitiges reich bebildertes Begleitheft verfasst, das der Förderverein in diesem Frühjahr herausgegeben hat und an interessierte Besucher abgibt.

*Detlef Niemann und Dr. Sascha Ott*
*(Foto: Günter Göbel)*

Während andere noch grübeln oder zaudern, hat Herr Niemann bereits die nächste Projektidee aus seiner Tasche gezogen. Er ist kein weltfremder Theoretiker, sondern ein Praktiker. Wann immer Hilfe gebraucht wird, ist er für uns ansprechbar. Jedem Verein sind so rastlose Förderer wie Detlef Niemann zu wünschen! Sein neuestes Projekt ist die ‚Klinkowström-Eiche' am südlichen Rand unseres Schlossparkes. Ich gehe jede Wette ein: Auch dieses Projekt wird Herr Niemann umsetzen.

Vielen Dank, Herr Niemann!"

Sichtlich überrascht, fasste Detlef Niemann seinen Dank in einem lakonischen Satz zusammen: „Wir machen einfach weiter!"

Dr. Ott verlas die nächste Laudatio:

„Die dritte Person, die der Vorstand auszeichnen möchte, ist **Peter Clemens**. Er gehört dem Förderverein seit 2016 an, war aber schon lange vorher ein Freund und Förderer der Schloss- und Gutshofanlage. So sorgte er dafür, dass die Greifswalder Bachwoche im Jahre 2001 mit einem Konzert im ehemaligen Festsaal von Schloss Ludwigsburg eröffnet wurde. Als vor zehn Jahren ein Pressebericht erschien über einen zweistelligen Millionenbetrag, der in die landeseigenen Schlösser fließen sollte, wandte sich Herr Clemens in einem Leserbrief an die ‚Ostsee-Zeitung' und stellte fest:

> ‚Die nahezu ausschließlich in Mecklenburg befindlichen Schlösser [...] werden seit der Wende mit beeindruckenden Millionenbeträgen aufwendig saniert. Für sich allein gesehen ist dies zweifellos erfreulich, mit Blick auf Vorpommern allerdings mehr als irritierend. Denn

auch unser Landesteil kann dank seiner langen und reichen Geschichte eine nicht gerade kleine Zahl kulturhistorisch wertvoller und deswegen erhaltenswerter Anlagen aufweisen, allerdings ohne auch nur annähernd an einer Förderung in Mecklenburger Größenordnung angemessen zu partizipieren. […] Ein gutes und naheliegendes Beispiel ist Schloss Ludwigsburg bei Greifswald […]‘

Peter Clemens, der seit drei Jahrzehnten in unmittelbarer Nähe zur Schloss- und Gutshofanlage wohnt, hat sich vor allem dem herrlichen Ludwigsburger Park verschrieben, der – ebenso wie das Schloss, die Kapelle oder der Rinderstall – ein Teil der Anlage von ganz eigener Würde ist. Herr Clemens ist *Spiritus rector* des sogenannten ‚Parkaktivs‘. In Abstimmung mit der Gemeinde, dem Amt Lubmin und der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie unter Hinzuziehung eines versierten Landschaftsarchitekten organisierte Herr Clemens über mehr als ein Jahrzehnt Arbeitseinsätze zur Parkpflege. Aus dieser gemeinsamen Tätigkeit ist zwar nie ein Verein erwachsen, wohl aber ein Freundeskreis, der bürgerschaftliches Engagement vorgelebt hat und sich einem Credo verpflichtet wusste, für das auch der Förderverein wirbt: ‚Ludwigsburg geht uns alle an!‘ Die ‚Aktivisten‘ holten den Park aus einem urwaldähnlichen Zustand heraus, sodass er auf Besucher wieder richtig einladend wirkte.

Aus der realistischen Erkenntnis heraus, dass die Möglichkeiten der Gemeinde und die Anstrengungen des Parkaktivs an ihre natürlichen Grenzen gelangten, war es in den letzten Jahren wiederum Herr Clemens, die für eine Übernahme des Parks in Landeseigentum gestritten hat – und der es jetzt gewiss kaum erwarten kann, dass dieses Kleinod wieder öffentlich begehbar sein wird.

Vielen Dank, Herr Clemens!“

Dr. Ott bedauerte mitteilen zu müssen, dass Herr Clemens am Festakt nicht teilnehmen konnte, weil er sich aufgrund einer Infektion in häuslicher Quarantäne befand. „Wir wünschen ihm von hier aus gute Besserung und werden ihm seine Aquatinta-Radierung bei nächster Gelegenheit überreichen.“

*Peter Clemens konnte inzwischen sein Exemplar der Aquatinta-Radierung von Schloss Ludwigsburg in Empfang nehmen. (Foto: Gunnar Peters)*

Sodann erklärte Dr. Ott:

„Zuletzt möchten wir jemanden auszeichnen, der nicht Mitglied des Fördervereins ist: **Egbert Liskow**.

Ohne Verbündete wären alle Anstrengungen des Fördervereins vergeblich geblieben. Im politischen Raum hat sich Egbert Liskow wie kein Zweiter für die Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg engagiert. Als Mitglied des Kreistages des Landkreises Vorpommern-Greifswald wirkte er bereits 2012 an dem Kreistagsbeschluss mit, der die Landrätin damit beauftragte, sich in Schwerin für eine Übernahme der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg in die Trägerschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen. ‚Das Land ist in der Pflicht, Schloss Ludwigsburg für nachfolgende Generationen zu erhalten‘, sagte er im Juli 2012 und ergänzte: ‚Es geht dabei auch darum, deutlich zu machen, dass die Geschichte Pommerns nicht vergessen wird‘. Die Rettung von Schloss Ludwigsburg erschien Egbert Liskow genauso wie dem Förderverein alternativlos.

Ohne Egbert Liskow wären die Dinge vor allem in den letzten sechs Jahren nicht so vorangekommen. Dass die Koalition in Schwerin nach der Landtagswahl 2016 die Entscheidung von 2012 (den damaligen Kreistagsbeschluss zurückzuweisen) faktisch revidierte, dass der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern im Juni 2019 den Ankauf des Zentrums

der Schloss- und Gutshofanlage einstimmig genehmigte, dass der Finanzminister dem zuständigen Referatsleiter im Dezember 2019 endlich die Vollmacht erteilte, um die Kaufverträge zu unterschreiben; dass das Land 2021 bereit war, zusätzlich zum Schloss auch noch den Park zu übernehmen oder dass die Projekte des Fördervereins in den Jahren 2017 bis 2022 großzügig mit Landesmitteln aus dem Strategiefonds unterstützt wurden – das alles sind keine politischen Selbstläufer gewesen. Vielmehr war es maßgeblich der Landtagsabgeordnete Egbert Liskow, der in Schwerin für Ludwigsburg die sprichwörtlichen ‚harten Bretter gebohrt' hat.

Vielen Dank, Herr Liskow!"

*Dr. Susanne Prinz bei der Übergabe des „Labyrinths"*

*Medizinalrat Dr. Franz-Albert Tröster*

*(Fotos: Günter Göbel)*

*Egbert Liskow und Dr. Sascha Ott*

In seiner Dankesrede blickte Egbert Liskow auf seinen Einsatz zurück, der schon in der Zeit vor 2012 begonnen hatte.

Schließlich wurde der Förderverein beschenkt. Bereits in der Mitgliederversammlung, die dem Festakt vorausgegangen war, hatte **Dr. Susanne Prinz**, Vorsitzende des Pommerschen Künstlerbundes e. V., dem Förderverein zum 25-jährigen Jubiläum das Gemälde „Labyrinth" von Małgorzata Ragan (Gryfino) als Geschenk überreicht. Es war beim deutsch-polnischen Workshop „Zur Geschichte und Gegenwart von Schloss Ludwigsburg" im Mai 2019 entstanden (siehe „Schlossgeflüster" Nr. 3, Seite 5 f.)

Zum Abschluss des Festaktes übereignete **Dr. Franz-Albert Tröster** (Stralsund) seine Holzskulptur „Die Herzogin" als Geschenk an den Förderverein. „Die Herzogin" war schon seit Juli 2019 als Dauerleihgabe im Schloss zu bestaunen (siehe „Schlossgeflüster" Nr. 5, Seite 7).

Ein letztes Mal verzauberten **Jakob Kropf** und **Daria Nadler** das Publikum mit ihrem gekonnten Klarinettenspiel, ehe der Festakt geschlossen wurde. Der anschließende Empfang lud dazu ein, bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen oder im 82 Meter langen Gang des Rinderstalls zu wandeln, wo an fünf Stationen 25 Aushänge aus 25 Jahren Vereinsarbeit zu sehen waren.

Der Vorstand des Fördervereins möchte sich ganz herzlich bei **Günter Lippold** und **Kurt Lippold** für ihre Hilfe beim Auf- und Abbau sowie bei **Stefan Rahde**, Leiter der Museen der Stadt Wolgast, für die technische Unterstützung des Festaktes bedanken.

### Begleitheft „Alte Elektrowerkstatt“

Ende 2004 fragte der Ludwigsburger Detlef Niemann beim Förderverein an, ob Interesse an einer neuen Ausstellung auf der Schloss- und Gutshofanlage bestehe. Die Nachbildung einer „Landelektrikerwerkstatt“ sollte die Erinnerung an die alte Technik im Elektrikerhandwerk bewahren. Damals stand Niemann kurz vor dem Ausscheiden aus seinem Beruf als Sachverständiger für elektrische Anlagen beim TÜV Nord. Als solcher hatte er einen Fundus an Ausstellungsstücken angelegt und verfügte über viele Kontakte zur Innung.

Zum Frühlingsmarkt 2005 öffnete in drei Räumen des Speichergebäudes die Ausstellung „Alte Elektrowerkstatt“ ihre Türen. Im März 2022 ist ein von Niemann verfasstes und vom Förderverein herausgegebenes Begleitheft zu dieser Ausstellung erschienen. Die 64-seitige, durchgehend bebilderte Broschüre kann zum Preis von 4,50 Euro im Büro des Fördervereins erworben werden. Ein Versand ist gegen eine zusätzliche Porto- und Verpackungspauschale von 2,50 Euro möglich.

### Stand: Sanierung der Schloss- und Gutshofanlage

Am 30. Juni 2022 besuchten die Bundestagsabgeordneten Philipp Amthor und Christoph de Vries die Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg, um sich vor Ort über den Stand des Projektes zu informieren, das mit Bundesfördermitteln realisiert werden soll (https://www.instagram.com/p/Cfd1is-VILcS/?utm_source=ig_web_button_share_sheet).

Es geht voran. Im Sommer 2022 erhielt das Ludwigsburger Beamtenhaus einen neuen Außenanstrich. Am Speichergebäude wurde im Oktober 2022 eine statische Notsicherung am ehemaligen Lastenaufzug angebracht.

Bereits Mitte 2021 konnte die Bauvorplanung zur grundhaften Sanierung der Anlage weitgehend abgeschlossen werden. Nachdem das Finanzministerium in Schwerin grünes Licht gegeben hatte, startete das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt Greifswald im Mai 2022 die Vorbereitungen für den 1. Bauabschnitt. Dieser wird gefördert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) im Rahmen des Projekts „Schutz und Erhaltung des Kulturerbes ‚Schlösser und Parks‘“.

In Ludwigsburg sind zur „Substanzsicherung“ Maßnahmen am Schloss und Speichergebäude vorgesehen, darunter ab Herbst 2023 die Fenstersanierung in den Obergeschossen und im Dachgeschoss des Schlosses. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten wird die Tordurchfahrt des Speichers voraussichtlich von Ende 2023 bis Mitte 2024 gesperrt.

Der ebenfalls gestartete 2. Bauabschnitt umfasst ausschließlich Planungsleistungen. Dazu sind Ende 2022 europaweite Ausschreibungen veröffentlicht worden: für die Objektplanung (Schloss, Beamtenhaus, Speichergebäude), die Tragwerksplanung und die Planung der technischen Anlagen.

Das „Schlossgeflüster“ wird weiter berichten!

### „Klinkowström-Tag“ ab 2023

Der Vorstand des Fördervereins ruft den Ludwigsburger „Klinkowström-Tag“ ins Leben! Am 31. August 1778 wurde Friedrich August von Klinkowström in Ludwigsburg geboren. Sein Vater war von 1776 bis 1810 Eigentümer der Schloss- und Gutshofanlage. Zusammen mit Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge bildet Friedrich August von Klinkowström das Dreigestirn der „norddeutschen Romantik“. Im Jahre 2028 wird sich Klinkowströms Geburtstag zum 250. Mal jähren. Im Blick auf dieses Jubiläum lädt der Förderverein dazu ein, sich mit Klinkowström, seinem Leben und Wirken, seiner Zeit und seinem Umfeld auseinanderzusetzen. Ab 2023 widmen wir dem Maler, der auch Schriftsteller und Offizier war, jedes Jahr eine eigene Veranstaltung, die um seinen Geburtstag herum stattfindet. Den Anfang machen wir am 31. August 2023. Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

*Links: das Mausoleum am 30. Januar 2022. Mitte: ursprünglicher Zustand (2018).*
*Rechts: Engelsfigur in der Nische des Giebeltürmchens (Fotos: Gunnar Peters, Detlef Niemann)*

### Sturmschäden

In der Nacht vom 16./17. Januar 2022 deckten heftige Winde zahlreiche Dachziegel vom Ludwigsburger Speichergebäude ab. Anschließend sorgten das Sturmtief „Nadia“ (29./30. Januar) sowie die Orkantiefs „Zeynep“ und „Antonia“ (18./19. bzw. 20./21. Februar) für weitere Dach- und Glasschäden an allen Gebäuden. Der Förderverein dankt, auch im Namen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Andreas Görlich (Ludwigsburg) für die Spende von 70 unbenutzten „Frankfurter Pfannen“, mit denen der Ende Januar entstandene Dachschaden am Speicher schnellstens repariert werden konnte. Ebenso geht unser Dank an Aynur Sarikaya-Möckel (Berlin/Ludwigsburg) und die Firma Dachbau Hank (Jarmen) für die Abnahme und Überlassung von 200 gebrauchten Dachziegeln aus DDR-Produktion als Reparaturreserve.

Nicht so schnell beheben ließ sich ein anderer Schaden. Am 29. Januar rissen Windböen auf dem denkmalgeschützten Weissenborn'schen Mausoleum (Eigentümer: Gemeinde Loissin) das Giebeltürmchen mit der Engelsfigur und das **Storchennest** herunter, das seit 1965 seinen festen Platz auf dem Türmchen hatte.

Auf Anregung von Frank Tetzlaff, Storchenbeauftragter im Altkreis Greifswald, wurde Ludwigsburg in das Programm zur Aufstellung neuer Storchenhorste auf alten Betonmasten aufgenommen. Den Mast inklusive einer Nisthilfe errichtete die Firma ASTO Anlagenbau & Vertriebs GmbH (Lühmannsdorf) mit Unterstützung der Firma e.dis (Meisterbereich Wolgast) im März 2022 neben dem Mausoleum.

Meister Adebar stutzte, als er bei seiner Ankunft am 7. April 2022 den vertrauten Ludwigsburger Horst nicht mehr vorfand, er nahm jedoch das Ausweichquartier an und fand eine Störchin. Leider wurde das Weibchen Ende April tot aufgefunden. Eine Obduktion im Greifswalder Tierpark ermittelte als Todesursache einen Leberschaden (*Leberzirrhose*) und Gallengangsteine (*Choledocholithiasis*). Die Eierstöcke waren bereits verkümmert, sodass kein Nachwuchs zu erwarten gewesen wäre. Zwar fand der Storchenwitwer noch ein neues Weibchen, doch gebrütet wurde 2022 nicht mehr. Die Storchenkamera, betrieben mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins, wird im März 2023 wieder ans Netz gehen (http://www.gemeinde-loissin.de/seite/313476/webcam-ludwigsburg.html).

### Durchfahrthöhe des Speichergebäudes

Nach mehreren Schadensfällen weist seit November 2022 ein Verkehrsschild an der Zufahrt zur Anlage darauf hin, dass die Durchfahrt durch den Torbogen des Speichergebäudes nur Pkw bis zu einer Höhe von **2,40 Meter** erlaubt ist. Höhere Lieferfahrzeuge gelangen über den Parkweg auf den Schlosshof.

### Schlosspark in Landeseigentum

Im Oktober 2021 übernahm das Land Mecklenburg-Vorpommern von der Gemeinde Loissin zum symbolischen Preis von 1,00 Euro den Ludwigsburger Park. Damit befinden sich das Schloss und sein Park nach rund 30 Jahren Unterbrechung wieder in einer Hand und können gemeinsam entwickelt werden. Der rund 6 Hektar große Park steht seit 1951 unter Denkmalschutz und Naturschutz. Zuständig für den Park ist nunmehr die Behörde der Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin). Angesichts offensichtlicher Schäden und mangels aktueller Untersuchungen über den Zustand der rund 130 Bäume konnte die Verkehrssicherheit für Besucher nicht garantiert werden. Deshalb wurde der Park noch im Oktober 2021 mit einem Bauzaun abgesperrt. Die zunächst bis April 2022 avisierte Sperrung ist zweimal verlängert worden.

Externe Sachverständige haben Bäume begutachtet; aus den Ergebnissen wurden unter Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörde Vorpommern-Greifswald Maßnahmen zur Beräumung, Freimachung und Baumpflege festgelegt. Hatte die extreme Hitze und Trockenheit seit 2018 vielen Bäumen ohnedies zugesetzt, so resultierten aus den Stürmen zu Jahresbeginn 2022 weitere Schäden. Deren Beseitigung konnte nicht abgeschlossen werden, weil die Pflegearbeiten infolge des allgemeinen Vogelschutzes (März bis September) unterbrochen werden mussten.

### Neue Orgelpfeifen für die Schlosskapelle

Im Zweiten Weltkrieg hatten die 23 Pfeifen im Orgelprospekt der Ludwigsburger Schlosskapelle abgegeben werden müssen. Sie waren durch Pfeifen aus minderwertigem Metall ersetzt worden. Dank zahlreicher Spenden konnten sie im März 2022 durch Zinnpfeifen ausgetauscht werden.

### Sanierung des Taubenhauses

Mancher Besucher wunderte sich über eine Ruine am Rande des Schlosshofes, vis-à-vis der Nordseite des Speichergebäudes: Was für ein Gebäude war das früher? Gehört es zur originalen Bausubstanz? Es handelte sich um die Reste des denkmalgeschützten Taubenhauses, das die Weissenborns im 19. Jahrhundert errichten ließen. Älteren Dorfbewohnern war es entsprechend seiner mehrdimensionalen Nutzung auch als „Hühnerstall“ oder „Geflügelhaus“ bekannt. Die Ruine befand sich seit etlichen Jahren in Privatbesitz, wurde 2020 von Dr. Katrin Zeidler gekauft und anschließend mit Hilfe von Fördermitteln der EU saniert.

Ein baugleiches Taubenhaus steht südwestlich von Greifswald in Klein Zastrow. Ludwigsburgs Eigentümer Johann Philipp Hermann Weissenborn (1770–1849) erwarb 1848 die Rittergüter Klein Zastrow und Sestelin mit zusammen fast 1.000 Hektar. Dessen Sohn Carl Emil (1805–1877) übereignete Klein Zastrow und Sestelin seinem erstgeborenem Kind Clara Hermine Johanna (1840–1881) zur Vermählung mit Justizrat Hermann von Vahl 1859.

Während das Klein Zastrower Taubenhaus heute als Wohnhaus dient, gehört sein Ludwigsburger Gegenstück zur Firma „Inter Medien Networks“, die von Robert Zeidler geführt wird. Es bietet Büroarbeitsplätze, die auch vermietet werden (*Coworking-Space*), und im Obergeschoss einen Seminarraum für rund 30 Personen. Dr. Katrin Zeidler ist Mitglied des Fördervereins und bot am Tag des offenen Denkmals 2022 Führungen durch ihr Haus an (siehe Seite 15).

*Das Taubenhaus in Ludwigsburg während der Sanierung im August 2021 (Foto: Anne Bruch)*

*Fast wie früher: im Schlosshof am 25. Juni 2021 (Foto: Gunnar Peters)*

**„Mittsommer-Remise“ 2021**

Noch nie hatte die Saison auf der Schloss- und Gutshofanlage so spät begonnen. Am 20. Juni fand in Ludwigsburg die erste Veranstaltung des Jahres 2021 statt. Um an einer der drei Schlossführungen teilzunehmen oder die Ausstellungen auf eigene Faust zu erkunden, mussten Besucher an diesem Sonntag nachweislich gegen das Corona-Virus geimpft, von der Infektion genesen oder negativ auf das Virus getestet sein. Der Förderverein bot vor Ort sogar Test-Kits zum Selbstkostenpreis an. Nachweisfrei durfte man durch den Park spazieren, wo das „Parkaktiv“ Kaffee und Kuchen anbot – ebenso wie die Vereinsküche im Beamtenhaus. Schattige Plätze im Schlosshof waren mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Am Nachmittag spielte Lena Bade (Lubmin) im ehemaligen Festsaal des Schlosses auf dem E-Piano.

Die „3-G-Testpflicht“ in Verbindung mit brütend heißem Wetter schuf denkbar ungünstige Bedingungen für eine Kulturveranstaltung. Auf der Suche nach Abkühlung zog es die meisten Menschen ans Meer, nicht in alte Gemäuer oder Parks. Lediglich 49 Eintrittskarten wurden in Ludwigsburg verkauft (im Vorjahr: 155).

Nichtsdestoweniger dankt der Vorstand Sonja Bade, Denny Blaschka, Dr. Anne M. Carovani, Janina Deininger, Heinz Hanikow, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Dr. Barbara Roggow und Christel Schmidt für ihre Hilfe.

**Sonnenwendfeier 2021**

Die Stimmen und Instrumente der Greifswalder Spielleute „Rabengesang“, diesmal verstärkt durch Herbert Brauer (Großwoltersdorf), hatten am Freitag, dem 25. Juni, mit der hohen Luftfeuchtigkeit im Ludwigsburger Schlosshof zu kämpfen. Einen unbeschwerten Abend konnten rund 200 Besucher genießen, nachdem die Corona-Testpflicht für kleine Außenveranstaltungen kurz zuvor durch die Landesregierung aufgehoben worden war.

Für ihre Mitwirkung dankt der Vorstand Denny Blaschka, Dr. Anne M. Carovani, Günter Göbel, Heinz Hanikow, Edgar Holz, Sabine Kretzmer, Kurt Lippold, Dr. Barbara Roggow, Sebastian Sack, Barbara Zocher und nicht zuletzt der früheren Vorsitzenden des Fördervereins, Christel Schmidt, die wieder die Pflanzen und Bräuche zur Sonnenwende vorstellte und die Weihung des Sonnenwendfeuers übernahm.

### Sommermarkt 2021

Sowohl der Frühlings- als auch der Pfingstmarkt hatten abgesagt werden müssen. Deshalb dehnte der Vorstand den Sommermarkt 2021 auf zwei Tage aus. Pünktlich zum Termin sprang das Infektionsgeschehen im Landkreis zurück auf „grün“. Somit galt die Maskenpflicht am 7. und 8. August nur noch in Innenräumen. Kurze Regenhuschen schreckten niemanden – insgesamt wurden an diesem Wochenende über 2.100 Eintrittskarten verkauft. Neben dem bewährten Angebot unter dem Motto „Aus der Region – für die Region“ sorgte das Platzkonzert des 1. Pommerschen Blasorchesters Wolgast e. V. für Stimmung. Auch die Bogenschützen Neu Boltenhagen e. V. waren wieder vor Ort.

Für ihre Unterstützung beim Sommermarkt möchte sich der Vorstand bedanken bei Sonja Bade, Dr. Anne M. Carovani, Janina Deininger, Gudrun Erb, Nicole Freese, Heinz Hanikow, Jutta Heitmann, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Barbara Neubüser, Karin und Detlef Niemann, Dr. Barbara Roggow, Christel Schmidt, Ulrike Schönfelder und Zbig Zdanowicz.

### Konzert des Bundespolizeiorchesters Berlin

Am 14. August 2021 gastierte das Bundespolizeiorchester Berlin zum sechsten Mal auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg. Organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Erhaltung und Nutzung der Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern e. V., war das Konzert eine Dankesveranstaltung für den Förderverein, der seit 1997 dafür kämpft, die einzigartige Schloss- und Gutshofanlage vor den Toren Greifswalds vor dem Verfall zu bewahren. Chefdirigent Gerd Herklotz hatte 2021 abermals ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, von dem sich rund 300 Besucher restlos begeistert zeigten. An einem Informationsstand im Schlosshof präsentierte sich die Bundespolizei (Dienststelle Pasewalk) und informierte über Kriminalitätsprävention. In den Spendenkörben landeten exakt 1.350,68 Euro.

Für die Ausleihe von Stühlen dankt der Vorstand des Fördervereins der Gemeinde Loissin sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Kemnitz. Unser Dank gilt ferner Karin Allier-Bock, Denny Blaschka, Dr. Anne M. Carovani, Nicole Freese, Almuth und Günter Göbel, Heinz Hanikow, Sabine Kretzmer, Kurt Lippold, Annette Mischke, Barbara Neubüser, Evelyn Oreschkow und Dr. Barbara Roggow!

*Chefdirigent Gerd Herklotz und Günter Göbel, Vorstandsmitglied des Fördervereins (Foto: Gunnar Peters)*

### „Kunst:Offen“ und Tag des offenen Denkmals 2021

Die Reihe „Kunst:Offen“ konnte 2021 nicht an ihrem traditionellen Termin, dem Pfingstwochenende, stattfinden. Der Pommersche Künstlerbund e. V. entschied sich für eine Verlegung auf das Wochenende vom 11. und 12. September und zeigte in der Kornhalle eine Sammelausstellung seiner Mitglieder. Zusätzlich hatte Herbert Raddatz im Beamtenhaus aufgebaut.

Wegen zweier interner Termine konnte der Förderverein am Samstag, dem 11. September, keine eigenen Angebote unterbreiten. Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag waren jedoch sowohl das „Parkaktiv“ als auch der Förderverein im Einsatz. Über 320 Besucher besuchten das Schloss und die Kunstausstellungen, ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken und lauschten nachmittags im Schlosshof Lena Bade (Lubmin) am E-Piano.

*Kleiner Mensch – großes Denkmal: im Sommer 2021 (Foto: Anne Bruch)*

Ein großes Dankeschön richtet der Vorstand des Fördervereins an den Pommerschen Künstlerbund e. V., Sonja Bade, Denny Blaschka, Karin Allier-Bock, Gudrun Erb, Nicole Freese, Sabine Kretzmer, Kurt Lippold, Bettina Mertsch-Glocker, Barbara Neubüser, Detlef Niemann, Dr. Barbara Roggow, Christel Schmidt und Ulrike Schönfelder.

**Herbstmarkt 2021**

Am Morgen des 25. September war der Himmel über Ludwigsburg bedeckt, gegen 11.00 Uhr setzte Nieselregen ein, doch der Nachmittag zeigte sich, passend zum Open-Air-Konzert des 1. Pommerschen Blasorchesters Wolgast e. V., von seiner sonnigen Seite. Den 976 zahlenden Besuchern boten 35 regionale Händler ihre Waren und Produkte an; zusätzlich gab es an einem kleinen Verkaufsstand schmackhafte Ludwigsburger „Schloss-Äpfel“ vom Vereinsgelände.

Für ihre Unterstützung dankt der Vorstand des Fördervereins Karin Allier-Bock, Sonja Bade, Denny Blaschka, Birgit Goerl, Heinz Hanikow, Jutta Heitmann, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Barbara Neubüser, Karin und Detlef Niemann, Elisabeth Ott, Ute Peters-Pásztor, Christel Schmidt, Dr. Monika Schneikart, Mike Vendt, Zbig Zdanowicz und Barbara Zocher.

**„Schlösserherbst“**

Zu seiner dritten Teilnahme am „Schlösserherbst in Mecklenburg-Vorpommern“ bot der Förderverein vom 9. bis 23. Oktober täglich um 11.00 Uhr eine Schlossführung an. Der Eintritt war frei – um Spenden an den Förderverein wurde gebeten. Da der Landkreis auf die gelbe Stufe zurückgefallen war, galt wieder eine Testpflicht für Innenräume und somit die „3-G-Regel“. Waren 2019 noch mehrere Führungen mangels Interesses ausgefallen, so erschienen zum „Schlösserherbst“ 2021 stets mindestens drei Besucher. Insgesamt nahmen an den 15 Führungen 220 Personen teil.

Zum „Ausklang der Saison in Ludwigsburg“ gab es am 24. Oktober ein erweitertes Angebot. Umrahmt durch Orgelmusik von Bernd Ebener (Greifswald), las der Geschäftsführer des Fördervereins, Gunnar Peters, vor 34 Zuhörern in der

Schlosskapelle aus Briefen, die Martin Weissenborn, bis 1945 Eigentümer der Schloss- und Gutshofanlage, ab Ende der 1950er Jahre an seine Enkel Jörg und Bernd schrieb. Im Anschluss wurden die in den Briefen erwähnten Schauplätze im Park und im Schloss gemeinsam aufgesucht. Zwischen dem Parkspaziergang und der Schlossführung blieb Zeit für eine Kaffeepause.

Vielen Dank an Dr. Jörg Weissenborn, der die Briefe seines Großvaters für die Lesung zur Verfügung stellte, und an Jutta Heitmann, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Barbara Neubüser, Dr. Barbara Roggow und Elvira Zothner für ihre Hilfe bei der Absicherung der Veranstaltung!

### Frühlingsmarkt 2022

Zwei Jahre hintereinander hatte der Frühlingsmarkt ausfallen müssen. Die Saison 2022 sollte am Samstag, dem 23. April, endlich wieder „nach Plan“ starten. Bevor der Einlass um 10.00 Uhr geöffnet wurde, waren etliche Probleme zu lösen.

Obwohl in den Supermärkten kein Mehl mehr zu bekommen war, konnten mit vereinten Kräften 22 selbstgebackene Kuchen für den Verkauf im Beamtenhaus organisiert werden.

Am 21. April stand fest, dass das 1. Pommersche Blasorchester Wolgast e. V. nicht spielbereit sein würde, weil zu viele Musiker an Covid-19 erkrankt waren oder sich in Quarantäne befanden. Binnen zwölf Stunden wurde Ersatz gefunden: die Hobby-Interessengemeinschaft „Blaskapelle Hoher Stein“ unter Leitung von Norbert Knispel, die das Ludwigsburger Publikum am 23. April verzückte.

Der Boldekower Korbflechter Heiko Käding – der schon am ersten Kräuter- und Räuchermarkt 1998 teilgenommen hatte – verletzte sich beim Aufbau am Morgen des 23. April 2022 und wurde mit Verdacht auf einen gebrochenen Finger ins Krankenhaus gebracht. Glücklicherweise konnte er noch vor Ende des Marktes nach Ludwigsburg zurückkehren. Sein Finger war „nur“ ausgekugelt.

Hatten sich die konkreten Veranstaltungsauflagen zunächst nur vage abgezeichnet, so „kippte“ das Oberverwaltungsgericht Greifswald am Vortag des Marktes Teile der Corona-Landesverordnung. Bei sonnigem Wetter erschienen 41 Händler und Produzenten sowie rund 1.400 Besuchern – es war der größte Frühlingsmarkt in der Geschichte des Fördervereins.

Für mannigfache Hilfe dankt der Vorstand Sonja Bade, Denny Blaschka, Ingeborg Ciecholewski, Heinz Hanikow, Jutta Heitmann, Rüdiger Kuhn, Bärbel Kuhrt, Charlotte Lexow, Günter Lippold, Kurt Lippold, Barbara Neubüser, Karin und Detlef Niemann, Dorothea Ott, Dr. Barbara Roggow, Madlen Ungelenk, Barbara Zocher und Elvira Zothner.

### „Kunst:Offen“ 2022 mit Pfingstmarkt

Der Besucherrekord von 2019 wurde eingestellt: An den drei Tagen des Pfingstwochenendes 2022 zählten die Aufsicht in der Galerie rund 1.900 Interessierte. Bei freiem Eintritt fanden sie zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr in der Kornhalle eine Gemeinschaftsausstellung von 16 Mitgliedern des Pommerschen Künstlerbundes e. V. vor und im Beamtenhaus zusätzliche Ausstellungen von Burkhard Szymanski und Kerstin Nankemann. Daneben stand das Schloss mit seiner kleinen Dokumentation über den Offizier, Maler und Schriftsteller Friedrich August von Klinkowström offen. Am Samstag und Sonntag boten darüber hinaus regionale Händler im Schlosshof ihre Produkte an.

Der Vorstand dankt ganz herzlich dem Pommerschen Künstlerbund e. V. sowie Dr. Anne M. Carovani, Ingeborg Ciecholewski, Jutta Heitmann, Bärbel Kuhrt, Charlotte Lexow, Günter Lippold, Annette Mischke, Barbara Neubüser, Karin und Detlef Niemann, Dr. Barbara Roggow, Ulrike Schönfelder, Gangolf Ulbricht, Cora Werner, Vera Wilczek und Zbig Zdanowicz.

### „Mittsommer-Remise“ 2022

Die insgesamt 15. Auflage der „Mittsommer-Remise“ wurde nicht mehr von der Rostocker Agentur für Zeitgeistentwicklung „Sphinx ET“ organisiert, sondern erstmals vom Verein „Schlösser, Guts- und Herrenhäuser Mecklenburg-Vorpommern e. V.“ Von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr hatten Besucher die Gelegenheit, Schloss Ludwigsburg im unsanierten Zustand anzuschauen und an einer von vier Schlossführungen teilzunehmen. Die Tages-

kasse verkaufte 105 Tickets; hinzu kamen Besucher, die ihre Eintrittskarten im Vorverkauf oder auf anderen Anlagen erworben hatten.

Ein großes Dankeschön für ihre Hilfe möchte der Vorstand Ingeborg Ciecholewski, Jutta Heitmann, Charlotte Lexow, Detlef Niemann, Dr. Barbara Roggow, Christel Schmidt, Vera und Dr. Martin Wilczek sowie Barbara Zocher aussprechen.

### Sonnenwendfeier 2022

Am Johannistag 2022, Freitag, dem 24. Juni, traten die Spielleute „Rabengesang“ mit Vereinsmitglied Sebastian Sack (Greifswald) und Herbert Brauer (Großwoltersdorf) wieder vor rund 200 Besuchern in Ludwigsburg auf. Christel Schmidt erläuterte die Pflanzen zur Sommersonnenwende, ehe der Abend bei einem Sonnenwendfeuer entspannt ausklang.

Danke an „Rabengesang“ und Christel Schmidt sowie an Denny Blaschka, Dr. Anne M. Carovani, Rüdiger Kuhn, Bärbel Kuhrt, Günter Lippold, Kurt Lippold und Barbara Zocher!

### Sommermarkt 2022

Aller guten Dinge sind drei. Nach ihren Auftritten auf der Schloss- und Gutshofanlage in den Jahren 2012 und 2019 gab „Seeside“ – die berühmte Band der Werkstätten des Pommerschen Diakonievereins e. V. unter musikalischer Leitung von Michael Turban – am 6. August 2022 ein weiteres Konzert in Ludwigsburg und bereicherte damit den Sommermarkt. Nachdem der Donnerstag vor dem Markt viel zu heiß gewesen war und der Freitag verregnet, passte am Samstag alles. Insgesamt verkaufte der Einlass rund 1.000 Eintrittskarten.

Der Vorstand dankt Karin Allier-Bock, Sonja Bade, Denny Blaschka, Carola Blau, Dr. Anne M. Carovani, Ingeborg Ciecholewski, Bärbel Kuhrt, Charlotte Lexow, Günter Lippold, Kurt Lippold, Clara Ott, Dr. Barbara Roggow, Christel Schmidt, Dr. Monika Schneikart, Ulrike Schönfelder, Madlen Ungelenk sowie Vera und Dr. Martin Wilczek.

### Schloss- und Kirchenführungen

Durch unser Fördermitglied Detlef Niemann, zugleich Küster der Schlosskapelle, und den Geschäftsführer des Fördervereins Gunnar Peters wurden im Juli und August 2022 mittwochs um 18.00 Uhr regelmäßige Schloss- und Kirchenführungen angeboten, um drei Ludwigsburger Sehenswürdigkeiten zu erleben: das Schloss, die Schlosskapelle und das Mausoleum. Der Eintritt war frei – um Spenden wurde gebeten. Bei den neun Führungen kamen insgesamt 950 Euro Spenden zusammen, die zur Hälfte an den Förderverein und die Schlosskapelle (Evangelische Kirchengemeinde Kemnitz) gingen.

### Tag des offenen Denkmals 2022

Über 5.000 Denkmale öffneten am zweiten Sonntag im September 2022 ihre Türen. Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgerufene Jahresmotto lautete: „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“. Im Ludwigsburger Schloss entdeckten zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr 111 Besucher auf eigene Faust oder bei einer von vier Führungen, was uns der Baukörper zu erzählen hat und wie Bauforscher und Restauratoren „Beweise“ gesichert haben. Ebenso lud das frisch sanierte Taubenhaus (siehe Seite 10) ein zu Führungen mit dessen Eigentümerin, Vereinsmitglied Dr. Katrin Zeidler, und der Architektin Kathrin Teichert (Greifswald). Bei Live-Musik von Lena und Sven Bade im Schloss und im Schlosshof gab es Kaffee und Kuchen. Leider hatte der Förderverein mit erschwerten Bedingungen zu kämpfen: Es gab immer wieder Regenschauer, ab 16.45 Uhr sogar Dauerregen. Und in der Küche im Beamtenhaus war der Geschirrspüler ausgefallen!

Der Vorstand dankt Sonja Bade, Denny Blaschka, Ingeborg Ciecholewski, Jutta Heitmann, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Detlef Niemann, Dr. Barbara Roggow, Christel Schmidt, Vera und Dr. Martin Wilczek, Dr. Katrin und Robert Zeidler.

### Herbstmarkt 2022

Die wichtigste Nachricht vor Veranstaltungsbeginn kam vom Industrie- & Hausgeräteservice Marco Friede (Levenhagen): Der Geschirrspüler im Beamtenhaus war repariert! So stand einem fröhlichen Saisonausklang nichts mehr im Wege. Die Zutaten, zusammengefasst: allerlei Kräuter aus

## Veranstaltungen: Rückblick

Guest, frischer Fisch aus Rödlin, Räucherschinken aus Schlagtow sowie zünftige Musik vom 1. Pommerschen Blasorchester Wolgast e. V. – Über 1.000 Gäste kamen zum Herbstmarkt am 24. September nach Ludwigsburg.

Für ihre Hilfe sei gedankt: Sonja Bade, Denny Blaschka, Carola Blau, Renate Bürger-Dröse, Dr. Anne M. Carovani, Jutta Heitmann, Bärbel Kuhrt, Maria Lebek, Charlotte Lexow, Günter Lippold, Kurt Lippold, Karin und Detlef Niemann, Clara Ott, Dorothea Ott, Mirjam Ranke, Christel Schmidt, Zbig Zdanowicz, Barbara Zocher und Elvira Zothner. Einen besonderen Dank richtet der Vorstand des Fördervereins an Madlen Ungelenk für die kurzfristige Betreuung der Kunstwerkstatt des Pommerschen Künstlerbundes e. V.!

## Veranstaltungen: Ausblick

Alle Mitglieder und Freunde des Fördervereins sind zu den Terminen **2023** herzlich eingeladen:

- Samstag, **25. März**, 10.00 Uhr: **Arbeitseinsatz im Kräuter- und Rosengarten** (siehe Seite 2).
- Samstag, **22. April**, 10.00–17.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Frühlingsmarkt).
- Samstag, **6. Mai**, 10.00 Uhr: **Arbeitseinsatz im Kräuter- und Rosengarten** (siehe Seite 2).
- Samstag–Montag, **27.–29. Mai** (Pfingstwochenende), 10.00–18.00 Uhr: „**Kunst:Offen 2023**“ mit **Pfingstmarkt** am Sonntag, dem **28. Mai**. An allen drei Tagen Gemeinschaftsausstellung von Mitgliedern des Pommerschen Künstlerbundes e. V., am Sonntag zusätzlich buntes Markttreiben im Schlosshof. Freier Eintritt am gesamten Wochenende!
- Samstag, **17. Juni**: Aufzeichnung der Sendung „**De Plappermoehl**“ von NDR 1 Radio MV.
- Samstag, **24. Juni**, 20.00 Uhr: **Veranstaltung zur Sommersonnenwende** im Schlosshof. Konzert der Spielleute „Rabengesang“, Erläuterung traditioneller Riten, Sonnenwendfeuer. Freier Eintritt – um Spenden für die Musiker und den Förderverein wird gebeten.
- **Mittwochs**, **28. Juni bis 30. August**, 18.00 Uhr: **Schloss- und Kirchenführung**. Freier Eintritt – um Spenden für den Förderverein und die Ev. Kirchengemeinde Kemnitz wird gebeten.
- Samstag, **1. Juli**, 10.00 Uhr: **Arbeitseinsatz im Kräuter- und Rosengarten** (siehe Seite 2).
- Samstag, **12. August**, 10.00–18.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Sommermarkt).
- Donnerstag, **31. August**, 16.00 Uhr: 1. Ludwigsburger „**Klinkowström-Tag**“ mit dem Jahresmotto „Ludwigsburgs berühmter Sohn“ (siehe Seite 8).
- Sonntag, **10. September**, 10.00–18.00 Uhr: **Tag des offenen Denkmals**. Freier Eintritt!
- Samstag, **16. September**, 15.00 Uhr: **Benefizkonzert des Bundespolizeiorchesters Berlin** zugunsten des Fördervereins. Der Eintritt ist frei – um Spenden für den Förderverein wird gebeten.
- Samstag, **23. September**, 10.00–17.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Herbstmarkt).
- Samstag, **21. Oktober**, 10.00 Uhr: **Arbeitseinsatz im Kräuter- und Rosengarten** (siehe Seite 2).

Änderungen vorbehalten! Für weitere Informationen beachten Sie unsere Aushänge im Schlosshof und unsere Internetseite (https://www.ludwigsburg-mv.de) oder rufen Sie uns an unter 038352–60324. Bitte haben Sie Verständnis, dass Schlossführungen außerhalb der öffentlichen Veranstaltungstermine nur nach rechtzeitiger Voranmeldung möglich sind.

## Impressum

*Der Informationsbrief „Schlossgeflüster“ erscheint unregelmäßig und wird als pdf-Datei kostenlos an Interessierte abgegeben (Bestellungen unter: buero@ludwigsburg-mv.de).*
*Die Rechte an den Fotos liegen bei den jeweils genannten Urhebern.*

*Herausgeber*: Vorstand des Fördervereins Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V. ●
*V.i.S.d.P.*: Dr. Sascha Ott (Vorsitzender des Fördervereins) ●
*Redaktion*: Gunnar Peters ● *Redaktionsschluss dieser Ausgabe*: 21. Februar 2023 ●
*Vereinssitz*: Schlosshof 1–4, 17509 Loissin/OT Ludwigsburg, Tel.: 038352–60324,
E-Mail: buero@ludwigsburg-mv.de ● *Bankverbindung*: IBAN: DE56 1505 0500 0230 0014 91,
BIC: NOLADE21GRW (Sparkasse Vorpommern) ● *Vereinsregister*: Amtsgericht Stralsund, VR 4624 ●
*Steuernummer*: Finanzamt Greifswald, 084/141/04615

## Medienspiegel

Die folgende Liste stellt eine Auswahl dar. Soweit die Beiträge im Internet abrufbar sind, ist der Link beigefügt (Stand: 21. Februar 2023).

- **11. Juni 2021, Usedom TV**: Im Magazin „Land & Meer“ wird der 2. Teil des Porträts über die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Barbara Roggow, gesendet, das sie auch im Schloss Ludwigsburg zeigt („Barbara Roggow – Ein Leben reich an Geschichte“).
- **Oktober 2021**: Im Rahmen des Projekts „South Baltic Manors“ veröffentlicht der Tourismusverband Vorpommern e. V. die **Broschüre „Passion Gutshaus in Vorpommern: Neues Leben in alten Mauern“** auf Deutsch, Englisch und Polnisch. Auf Seite 16 ist die Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg zu finden. Deutsche Ausgabe: https://epaper.moellerpromedia.de/epaper/TVV_SBM_DE/
- **8. August 2022, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 1 und 11): Petra Hase berichtet über „Viel Gewimmel beim Sommermarkt“ auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg. Die Titelseite der Greifswalder Ausgabe der „Ostsee-Zeitung“ ziert ein Foto vom **Kräuter- und Räuchermarkt**.
- **15. Oktober 2022**, **NDR Fernsehen**: Das „Nordmagazin“ sendet einen Filmbericht von Mathias Marius Krüger über den **Festakt** des Fördervereins zu seinem 25-jährigen Geburtstag.
- **November 2022:** Auf dem **Youtube-Kanal** der **Evangelischen Kirchengemeinde Kemnitz-Hanshagen-Groß Kiesow** werden zwei Filme über die Schlosskapelle zu Ludwigsburg und ihre Turmuhr veröffentlicht. Beide Filmproduktionen verdanken sich einer Idee des ehrenamtlichen Küsters Detlef Niemann und wurden unter Regie von Hannes Birkholz von der Ausbildungsgruppe „Mediengestalter Bild/Ton“ des Berufsbildungswerks Greifswald produziert. Der erste Film „Eine Dorfkirche erzählt …“ stellt in rund 10 Minuten die 1708 errichtete Schlosskapelle vor (https://www.youtube.com/watch?v=Ssy20LfaBjI). Ein weiterer 15-minütiger Film erläutert die Geschichte und Funktionsweise der von Klinkowström 1797 gestifteten Schmiedeuhr (https://www.youtube.com/watch?v=k3ax0IQeQGA).
- **November 2022: Stier und Greif** (Nr. 2, Seite 42–45): In einem **Interview** für die Zeitschrift des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. berichtet **Gunnar Peters** über seinen Werdegang und seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Fördervereins. Zugleich erklärt er, warum Ludwigsburg für ihn „eine Perle der pommerschen Geschichte“ ist.

## Erinnerungen

Unser Fundstück ist diesmal kein Foto, sondern ein über 100 Jahre altes Schriftstück. Es wurde dem Förderverein von seinem Mitglied Gudrun Erb im Juli 2021 übergeben. Ihr Vater, der Tischler Karl Kircher junior (1922–2021), arbeitete ebenso wie dessen Vater, der Elektriker Karl Kircher senior (1886–1969), noch unter Familie Weissenborn auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg. Im Haushalt ihres Vaters fand Gudrun Erb in einem Kochbuch ein vergilbtes Stück Papier, auf dem in deutscher Schreibschrift zwei Rezepte festgehalten waren:

> Holländische Sauce zu Fischen: „Zu einer holländischen Sauce zu Fischen, rührt man 4 Eidotter mit 4 Löffel Wasser und 1 Löffel Mehl klar, vermischt dies mit dem Saft einer Citrone und etwas Weisswein u. einem Tassenkopf lauwarmem Fischwasser, schlägt dies auf gelindem Feuer ab und mischt ¼ lb. [= Pfund] frische Butter darunter. Tüchtig schlagen."
>
> Mayonnaise: „4 Eigelb, 125 g. Provenceöl [= Olivenöl], 2 Esslöffel kalte Bouillon, 4 Esslöffel Weisswein, 1 Prise weissen Pfeffer und Salz. Alles wird zusammen in einem Topf verquirlt, in kochendes Wasser gestellt und gequirlt[,] bis es dick ist."

Nachkochen auf eigene Gefahr!

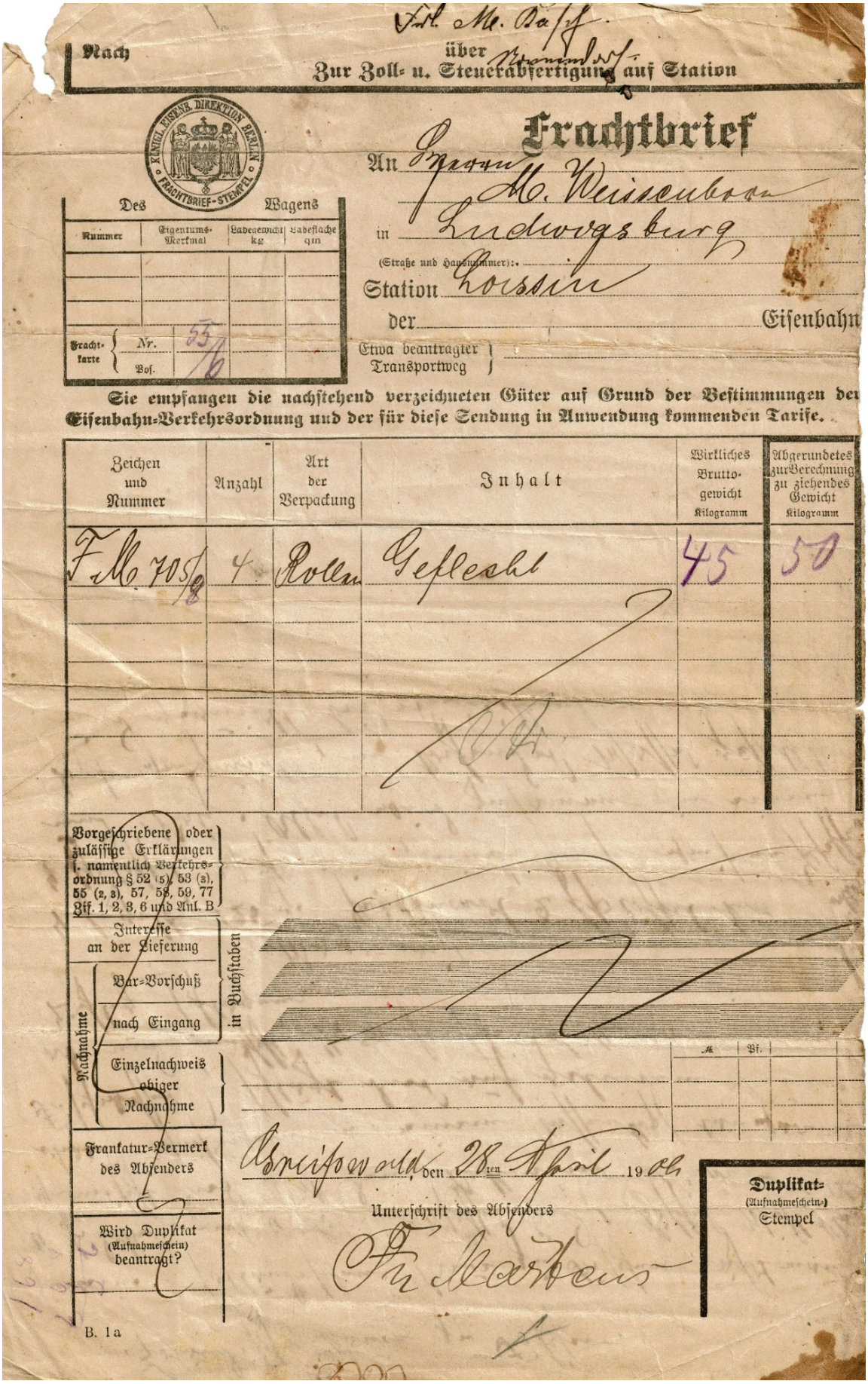
Die Rezepte wurden auf einem Beschreibstoff notiert, der gerade zufällig vorhanden war. Dreht man das Papier um, kommt ein in Greifswald ausgestellter „Frachtbrief" mit gedrucktem Stempel der Königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin zum Vorschein. Demnach wurden in den „Nullerjahren" des 20. Jahrhunderts – Ende April 190… (?) – an „Herrn M. Weissenborn" in „Ludwigburg" vier Rollen „Geflecht" mit einem Bruttogewicht von 45 Kilogramm geliefert. Möglicherweise stammt der Frachtbrief aus der Zeit, als Martin Weissenborn landwirtschaftlicher Beamter auf dem Gut Ludwigsburg war.

Absender war offenkundig die Eisenwarenhandlung Friedrich Märtens, die ihren Sitz in der Greifswalder Marktstraße 1 hatte (heute: der Abschnitt der Langen Straße zwischen Fischstraße und J.-S.-Bach-Straße; siehe Neues Adreß- und Geschäfts-Handbuch der Stadt Greifswald).

Ausgeliefert wurde die Ware mit der Eisenbahn zur „Station Loissin". Ludwigsburgs Nachbargut war von Ende 1898 bis April 1945 an die Kleinbahn Greifswald–Wolgast angeschlossen (750 mm Spurbreite, Spitzname: „Feuriger Elias"). Berühmt wurde diese Linie für ihre Ausflugszüge von Greifswald zum Seebad Lubmin, doch ihre ursprüngliche Bestimmung war der Güterverkehr. Die Fahrtzeit für die 24 Kilometer von „Greifswald Staatsbahn" (heute: Bahnhof) nach Loissin – über die Neunmorgenstraße, den Rossmarkt (Platz der Freiheit), Eldena, Diedrichshagen, Hanshagen, Kemnitz und Neuendorf – betrug ca. 1 Stunde und 40 Minuten. In Loissin erinnern die Straße „Am Alten Bahnhof" sowie der parallel zur Kreisstraße 21 verlaufende Fahrradweg (der frühere Bahndamm) noch an die Schmalspurbahn, deren Gleise, Dampflokomotiven und Waggons im Sommer 1945 als Reparationsleistungen in die Sowjetunion verbracht wurden (siehe Werner Hormann/Wolf-Dietger Machel: Greifswalder Kleinbahnen, Berlin 2014).

Der Vermerk am oberen Rand – „Frl. [= Fräulein] Kasch / Nonnendorf" – ist vermutlich nachträglich auf den Frachtbrief gesetzt worden; denn er hat dieselbe Handschrift wie die Rezepte auf der Rückseite. Möglicherweise handelte es sich um die Empfängerin der Rezepte. Nach Nonnendorf bei Rubenow hatten die Weissenborns eine familiäre Beziehung. Martin Weissenborns jüngere Schwester Johanna Karoline (1879–1945) heiratete, nachdem ihr erster Mann 1901 verstorben war, im Mai 1908 Hans Thiel, den Pächter der Domäne Nonnendorf. Die Hochzeitsfeier fand im Festsaal von Schloss Ludwigsburg statt, wie ein Foto der eingedeckten Tafel in den Weissenborn'schen Familienalben bezeugt.

Besitzen Sie auch ein Foto oder Dokument, das mit der Geschichte des Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg in Verbindung steht und das es wert wäre, hier veröffentlicht zu werden? Melden Sie sich gerne beim Förderverein! Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 17.



Frl. M. Bäsch

Nach über Neumarkt

Zur Zoll- u. Steuerabfertigung auf Station

KÖNIGL. EISENB. DIREKTION BERLIN · FRACHTBRIEF-STEMPEL

# Frachtbrief

An Herrn M. Weissenborn

in Ludwigsburg

(Straße und Hausnummer):

Station Lorsain

der Eisenbahn

Etwa beantragter Transportweg

Des Wagens

| Nummer | Eigentums-Merkmal | Ladegewicht kg | Ladefläche qm |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Frachtkarte Nr. | 55 | | |
| Frachtkarte Pos. | 6 | | |

Sie empfangen die nachstehend verzeichneten Güter auf Grund der Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung und der für diese Sendung in Anwendung kommenden Tarife.

| Zeichen und Nummer | Anzahl | Art der Verpackung | Inhalt | Wirkliches Bruttogewicht Kilogramm | Abgerundetes zur Berechnung zu ziehendes Gewicht Kilogramm |
|---|---|---|---|---|---|
| F M 705/8 | 4 | Rollen | Geflecht | 45 | 50 |

Vorgeschriebene oder zulässige Erklärungen i. namentlich Verkehrsordnung § 52 (5), 53 (3), 55 (2, 3), 57, 58, 59, 77 Ziff. 1, 2, 3, 6 und Anl. B

Interesse an der Lieferung

Nachnahme: Bar-Vorschuß / nach Eingang / Einzelnachweis obiger Nachnahme — in Buchstaben

| M. | Pf. |
|---|---|
| | |

Frankatur-Vermerk des Absenders

Wird Duplikat (Aufnahmeschein) beantragt?

Breitenwald, den 28ten April 1906

Unterschrift des Absenders

Fr. Marbens

Duplikat- (Aufnahmeschein-) Stempel

B. 1a